

Rätselraten Tag für Tag

Echte Kopfnüsse gibt es bei Inge Drebing

HANN. MÜNDE. Daran hat Inge Drebing täglich bis Weihnachten zu knacken: Die Walnüsse sind zwar schon geöff-

HNA SERIE
Mein Adventskalender

net, haben es aber trotzdem in sich. Aufgeklebt auf einem Stoffstreifen bilden die Nuss-Schalen-Hälften 24 Behältnis-

se für kleine Zettelchen, auf denen Rätsel geschrieben stehen. Zum Beispiel das hier: „Bei einem Lichte ich zerfloss, ich bin so sicher wie ein Schloss. Man kann mir alles anvertrauen, ich gebe niemand es zu schauen.“ Was ist das wohl? Die Kopfnüsse hat Tochter Andrea Drebing-Kühn als Adventskalender angeordnet. Damit das Kopfzerbrechen aber nicht über Gebühr lange anhält, ist in jeder Sonntagsnuss die Auflösung für die ganze Woche.

Wenn Sie ebenfalls zu Hause einen selbst gemachten Kalender haben, können Sie noch mitmachen bei unserer Aktion „Mein Adventskalender“: Wir wollen unsere Leserinnen und Leser in Wort und Bild mit ihrem Kalender vorstellen. Schicken Sie uns ein Foto oder bringen Sie eins vorbei und erzählen Sie uns, was Ihren Adventskalender so besonders macht. Am Ende werden unter allen Teilnehmern zehn Gutscheine für Waren aus dem HNA-Sortiment verlost. (tns)

Kontakt: HNA-Redaktion, Kirchstraße 3, Hann. Münden, Tel. 05541/98 39 17, E-Mail: hann.muen-den@hna.de



Rätsel am laufenden Band: Jeden Tag hat Inge Drebing eine Denk-Nuss zu knacken. Foto: Sangerhausen

Weihnachtsfest mit Väterchen Frost

Deutsch-russisches Fest am Sonntag

HANN. MÜNDE. Ein deutsch-russisches Weihnachtsfest findet am Sonntag, 17. Dezember ab 15 Uhr im Geschwister-Scholl-Haus in Hann. Münden statt. Genaugenommen handelt es sich um ein Neujahrsfest, denn das deutsche Weihnachten mit Tannenbaum, Weihnachtsmann und Geschenken wird in Russland traditionell in vergleichbarer Form erst zum Jahreswechsel begangen.

Die Feier ist eine Veranstaltung im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ des Landessportbundes Niedersachsen. Der Sport-Club Hainberg als Mündener Stützpunkt in diesem Programm lädt zusammen mit dem Mündener Kompetenzzentrum Integration und der Kreisvolkshochschule Göttingen dazu ein. Im Mittelpunkt der Feier stehen Aktionen und Spiele mit der Hexe Baba-Jaga und dem russischen Weihnachtsmann Ded Moros (Großväterchen Frost) sowie anderen märchenhaften Gestalten unterm festlich geschmückten

Tannenbaum „Jolka“. Ehrenamtliche Akteure des Integrationsprogramms haben hierzu ein Schauspiel einstudiert. Für die Vorführung wurden die ursprünglich russischen Dialoge ins Deutsche übersetzt. Regie führt mit Zoja Hefeles, die lange Zeit in einem russischen Kulturhaus arbeitete, ein echter Profi auf diesem Gebiet. Dazu erklingen Weihnachtslieder und Musik auf dem Bajon, dem russischen Akkordeon. Der Mündener Mitmachzirkus tritt auf, und es gibt Wettspiele und eine Lotterie für die Kinder.

Brauch ist es in Russland auch, dass sich die jungen Gäste verkleiden, wie zum Karneval. Für die schönsten Kostüme gibt es Preise. Zum Abschluss wird Väterchen Frost kleine Geschenke an die Kinder verteilen. Der Eintritt kostet zwei Euro für Kinder und drei Euro für Erwachsene. Karten sind - ausschließlich im Vorverkauf - beim Integrationsstützpunkt des SC Hainberg, Tel. 05541/7 22 26, erhältlich. (rl)

Mit Sternen und Tannen spenden

HANN. MÜNDE. Auf die Spendenbereitschaft der Mündener setzt das Spendenparlament bei zwei Aktionen auf dem Weihnachtsmarkt. Am Samstag, 16. Dezember, von 10.30 bis 17 Uhr wollen Mitglieder des Spendenparla-

ments Münden mit Unterstützung von Blumenhaus Wenzel auf dem Weihnachtsmarkt möglichst viele Weihnachtssterne gegen eine Spende abgeben. Am Samstag, 22. Dezember werden ab 11 Uhr die neun Nordmantannen auf



Alle im Takt: Matthias Reuter zeigte den Kindern und Jugendlichen der Schule im Auefeld, wie verschiedene Rhythmus-Instrumente gut miteinander klingen können. Foto: Siebert

Musik, bei der alle mitmachen können

Trommeln stand diese Woche auf dem Stundenplan der Förderschule im Auefeld

GIMTE. Trommelwirbel herrschte am Mittwoch in der Schule im Auefeld. Die 60 Schülerinnen und Schüler des Bereiches Förderschule für geistige Entwicklung haben eine Stunde lang in einem Drum Circle auf Rhythmusin-

strumenten gespielt. Für die Kinder war das ein Weg, mit Spaß die Welt der Musik und des Rhythmus zu entdecken. Leiter Matthias Reuter aus Kassel hatte die Instrumente mitgebracht, und er vermittelte in einfacher Form musika-

sche Basiselemente wie Tempo, Dynamik und Rhythmus. Das förderte auch das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Was den Instrumenten entlockt wurde, klang gut. Für die Kinder und Jugendlichen war das ein Erfolgserlebnis und

bot die Möglichkeit, sich zu äußern, gleichzeitig auf andere zu hören und auf von außen kommende Signale zu reagieren. Möglich wurde dieses rhythmische Erlebnis durch eine Spende des Vereins Lebenshilfe. (zpy)

Weite Wege für Arbeitslose

Kreis ändert Vereinbarung, künftig kein Fallmanagement mehr in Dransfeld

DRANSFELD. „Die Frage ist, hacken wir uns nur ein Bein ab oder gleich beide“, sagte Samtgemeindebürgermeister Thomas Galla. Die Entscheidung, die der Ausschuss für Freizeit, Gleichstellung, Jugend, Senioren und Soziales der Samtgemeinde Dransfeld am Mittwoch zu fällen hatte, ließ nicht viel Spielraum. Der Landkreis Göttingen hatte eine Änderung der so genannten Heranziehungsvereinbarung vorgelegt. Dieser können die Kommunen nun zustimmen oder nicht. Stimmt aber nur eine der Gemeinden dagegen, dann kann der Kreis den Vertrag komplett kündigen.

Es geht darum, wie Langzeitarbeitslose vor Ort betreut werden. Bislang arbeiten an elf Standorten die Fallmanager des Kreises, kümmern sich um Vermittlung und Weiterbildung der Empfänger von Arbeitslosengeld II. Ab dem neuen Jahr soll es nur noch in Göttingen, Hann. Münden und Duderstadt welche geben. In Dransfeld fällt dann das Fallmanagement weg. Die Leistungssachbearbeitung aber bleibt. Dort würde rechnerisch eine halbe Stelle wegfallen, denn der Landkreis ändert den Schlüssel: Ein Betreuer muss sich dann um etwa 130 Fälle kümmern anstatt um bisher 117. Der Ausschuss plädiert jedoch dafür, für ein halbes Jahr die Stellenzahl beizubehalten - denn noch ist nicht einmal die neue EDV auf dem aktuellen Stand.

Verwaltungskosten zu hoch

Hintergrund für die Erhöhung des Schlüssels sind Zahlen aus anderen Kommunen. Die hätten zum Teil noch deutlich mehr Fälle pro Mitarbeiter, sagte Franz Wucherpfennig, Dezernatsleiter beim Landkreis. Ziel des Landkreises ist es, die Personal- und Sachkosten für die Betreuung der Bezieher von ALG II zu

senken, um dieses Geld in die eigentliche Wiedereingliederung investieren zu können. Eigentlich sollten die Verwaltungskosten ein Drittel, die Eingliederungsleistungen zwei Drittel des Budgets ausmachen, tatsächlich verschlingen die Verwaltung aber 60 Pro-

zent, hieß es im Ausschuss. Für Dransfeld bedeutet das, die entsandte Kreis-Mitarbeiterin kommt nächstes Jahr nicht wieder und eine Mitarbeiterin der Samtgemeinde, die für einige Stunden vom Kreis fürs Fallmanagement bezahlt wurde, erhält dieses

Geld nicht mehr. Der Ausschuss plädiert jedoch dafür, von der Möglichkeit der Sprechstunden Gebrauch zu machen, damit die Wege für die Arbeitslosen nicht immer lang sind. Samtgemeindeausschuss und -rat müssen dem noch zustimmen. (tns)

JAEGER **MARKEN DISCOUNT** **! MÖBEL ZU WOHN SINNSPREISEN !!**

Witzenhausen · Mündener Straße · Telefon (0 55 42) 6 03-25

LANGER SAMSTAG
bis 18.00 Uhr geöffnet!

Kaffee und
Glühwein
GRATIS!

**Haufenweise
Sonderpreise**

Jetzt noch
mit **16%**
Mehrwertsteuer
ein-kaufen!

Alle Artikel
aus unserem
Weihnachtsmarkt
um **30%**
reduziert!